



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Dienstag, 15. Dezember 2009
hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Leben im Tod

Heute Morgen hat es die Bildzeitung gemeldet: Die Trauerfeier für Erich Böhme, unvergessener Journalist und Fernsehmann, diese Trauerfeier in der Berliner Gedächtniskirche endete gestern nicht gebührend stilvoll. Das meinten jedenfalls mittrauernde Journalisten, bekannte Männer und Frauen und die Verkäuferin am Glühweinstand. Was war geschehen? Der Sarg mit dem Verstorbenen musste über den Weihnachtsmarkt getragen werden. Rund um die Kirche gibt es die üblichen weihnachtlichen Stände: zu Essen, zu Trinken, Karussells, Zuckerwatte, Würstchen. Alles nicht pietätvoll genug für den letzten Weg des Verstorbenen. Ein Liedvers ging mir durch den Kopf, als ich diese Meldung las.

„Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen“ ... so fängt das Lied an. Mitten in das Leben gehört der Tod. Auch der Tod. Mitten in das adventliche Leben gehört er ganz gewiss. Denn die Vor-Weihnachtszeit, das ist Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft Gottes als Kind in unserer Welt. Früher – es ist lange her – war diese Zeit der Vorbereitung allgemeine Fastenzeit.

„Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen“. Das mag man damals leichter verstanden haben als heute. Die Ankunft Gottes als Kind in dieser Welt ist eben nicht nur ein Krippenspiel am 24. Dezember. Seine Ankunft ist auch der Beginn eines die Welt verändernden Lebens. Denn auf den Anfang in der Krippe folgt der Tod am Kreuz. „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen.“

Martin Luther hat das von beiden Seiten bedacht. Nicht nur im Leben sind wir vom Tod umfängen. Auch im Tod sind wir vom Leben umfängen. Das ist das ganze Leben: Abschied von dem Verstorbenen. Trauer. Tod im Leben. Und dann, wie beim Weg über den Weihnachtsmarkt, wird das andere deutlich: Im Tod sind wir auch vom Leben umfängen. Für mich jedenfalls folgt dem Tod ein Leben in Gott.